

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Handbuch der Schneiderei

Jutzler-Horn, M.

Mannheim ; Berlin, © 1931

Das Maßnehmen

urn:nbn:de:bsz:31-106234

Das Maßnehmen

Grundlegend für jedes Kleidungs- und Wäschestück ist das Schnittmuster. Von seiner Richtigkeit hängt der Erfolg der ganzen Arbeit, die Schönheit der Linie, der gute Schnitt und der elegante Fall des Gewebes ab. Ein schlecht sitzendes Kleid wirkt unschön, mag es in der Hand auch noch so schön aussehen und tadellos gearbeitet sein.

Gut sitzende Schnittmuster werden gewonnen durch

1. Zeichnen des Musters nach Maß,
2. Abformen an der Person oder an der dem Körpermaß genau entsprechenden Büste,
3. Schneiden nach einem gekauften passenden Schnittmuster,
4. Abnehmen des Musters von einem fertigen Kleid,
5. Schneiden nach einem Schnitt aus dem Schnittmusterbogen.

Von den angeführten Methoden schätzen wir das nach Maß gezeichnete Muster am meisten, denn durch das Selbstanfertigen eines Musters lernt jede Frau die Proportionen des menschlichen Körpers kennen und die Kleidung als Umhüllung der Körperform verstehen, wodurch sie viel bewußter den einzelnen Teilen des Kleides die richtige Form zu geben vermag.

Bevor wir mit dem Zeichnen des Musters beginnen können, müssen wir das bei der Schneiderei so überaus wichtige Maßnehmen besprechen. Nach den Maßen, die wir genommen haben, zeichnen wir das Schnittmuster; es kann also nur passen, wenn unsere Maße genau stimmen.

Manche Frauen nehmen beim Maßnehmen eine gezwungene Haltung an, sie straffen z. B. ihren Rücken und nehmen die Schulterblätter zurück. Durch diesen kleinen Selbstbetrug erscheint der Wuchs schöner. Aber dabei bekommen wir nicht die richtigen Maße; z. B. das Maß der Rückenbreite wird zu klein und das fertige Kleid ist dann im Rücken zu schmal. Beim Maßnehmen ist also die gewohnte natürliche Haltung zu bewahren.

Wir unterscheiden: Weiten-, Breiten- und Längenmaße. Von den Weiten- und Breitenmaßen wird stets nur das halbe Maß aufgeschrieben, da man nur die Hälfte des Musters zeichnet. Dagegen werden die senkrechten, längs am Körper gemessenen Maße ganz aufgeschrieben.

Auf den beigegebenen Abbildungen (10a und b) sind alle nötigen Maße eingezeichnet und der Reihenfolge nach numeriert, so daß sich die Maßanlage an den Figuren genau verfolgen läßt.

Wir legen der zu bekleidenden Figur einen Gürtel, am besten ein Maßband, um die natürliche Taille (siehe Verhältnislehre Seite 11), da die Maße

für den Brustkörper dort ihren Abschluß finden und wir unseren Grundriss zunächst nur bis zur natürlichen Taillenlinie zeichnen wollen. Wir können auf Grund desselben alle von der Mode gerade bevorzugten Formen schaffen.

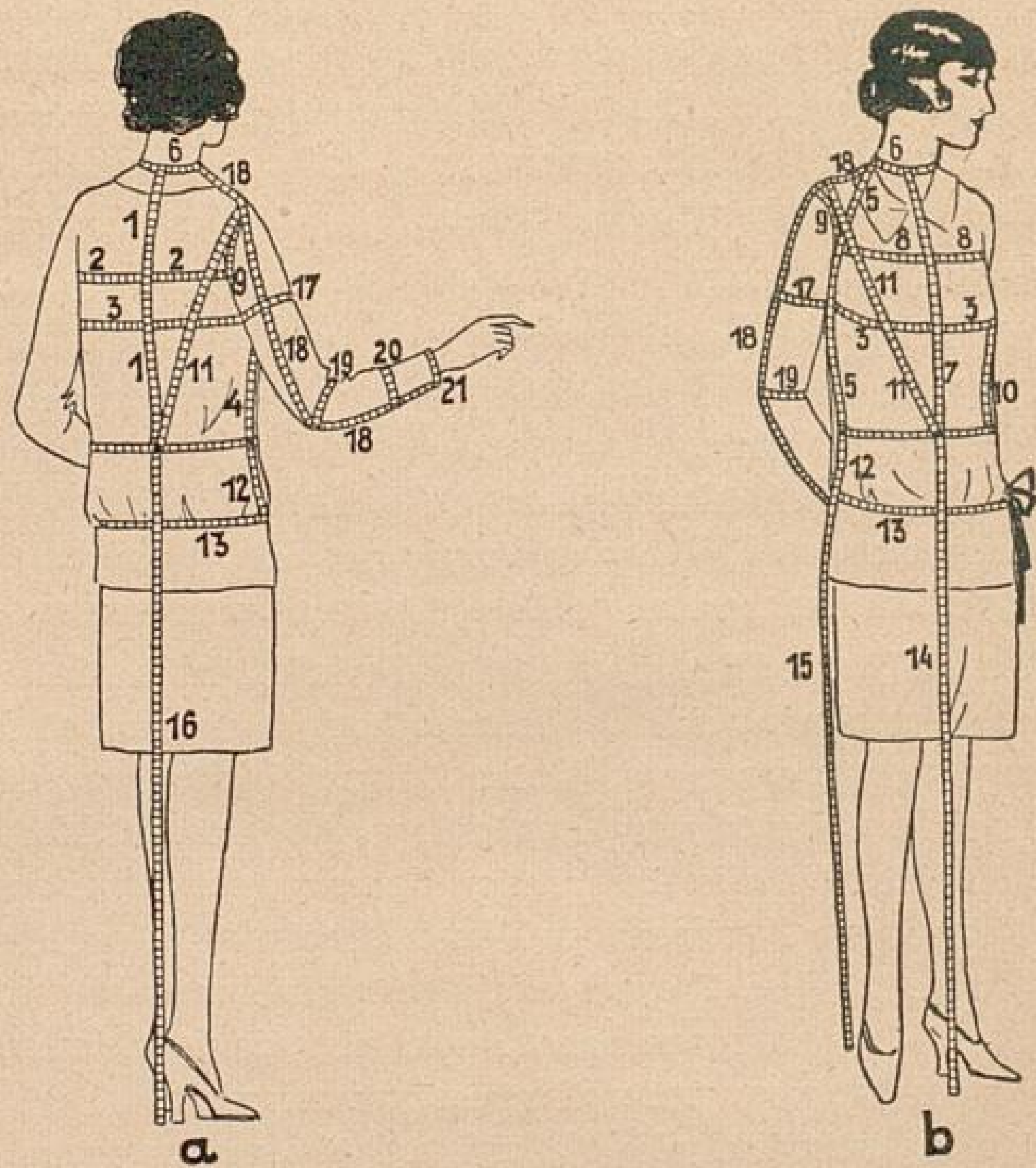


Abb. 10

Die Maße des Brustkörpers

1. Die Rückenlänge wird vom Halsansatz (zweiten Halswirbel) abwärts bis zum unteren Rande des Taillengürtels gemessen.
2. Die Rückenbreite wird am oberen Viertel der Rückenlänge waagrecht über den Rücken von einem Armansatz bis zum andern gemessen. Das halbe Maß wird aufgeschrieben.
3. Die Oberkörperweite ist der Umfang des Oberkörpers über die Schulterblätter hinweg unter den Armen hindurch über den stärksten Teil der Brust. Man läßt die Arme waagrecht bis in Schulterhöhe heben, führt das Maßband über die Schulterblätter im Rücken dicht unter der

Armen hindurch und läßt die Arme senken und dicht an den Körper anlegen, wodurch das Maßband in seiner Lage festgehalten wird und im Rücken nicht herunterrutscht; hierauf schließt man das Maßband über dem stärksten Teil der Brust. Die Hälfte der erhaltenen Zahl wird aufgeschrieben.

Die Gürtelweite ist der Taillenumfang; das halbe Maß wird aufgeschrieben.

Um die beiden folgenden Maße 4 und 5 zu messen, nimmt man am unteren Rande des Gürtels von der Rückenmitte aus nach rechts die Hälfte der aufgeschriebenen Gürtelweite (also $\frac{1}{4}$ der ganzen Gürtelweite) weniger 2 cm und bezeichnet diesen Punkt. Wir nennen ihn Hüftpunkt.

4. Die Seitenhöhe. Wieder lassen wir die Arme bis zur Schulterhöhe heben, setzen das Maßband in der Achselhöhle ziemlich hoch unter dem Arm an und führen es bis zum Hüftpunkt herunter.
5. Die Achselhöhe. Das Maßband wird vom zweiten Halswirbel aus lose am rechten Arm vorbei bis zum Hüftpunkt gelegt (Abb. 11).

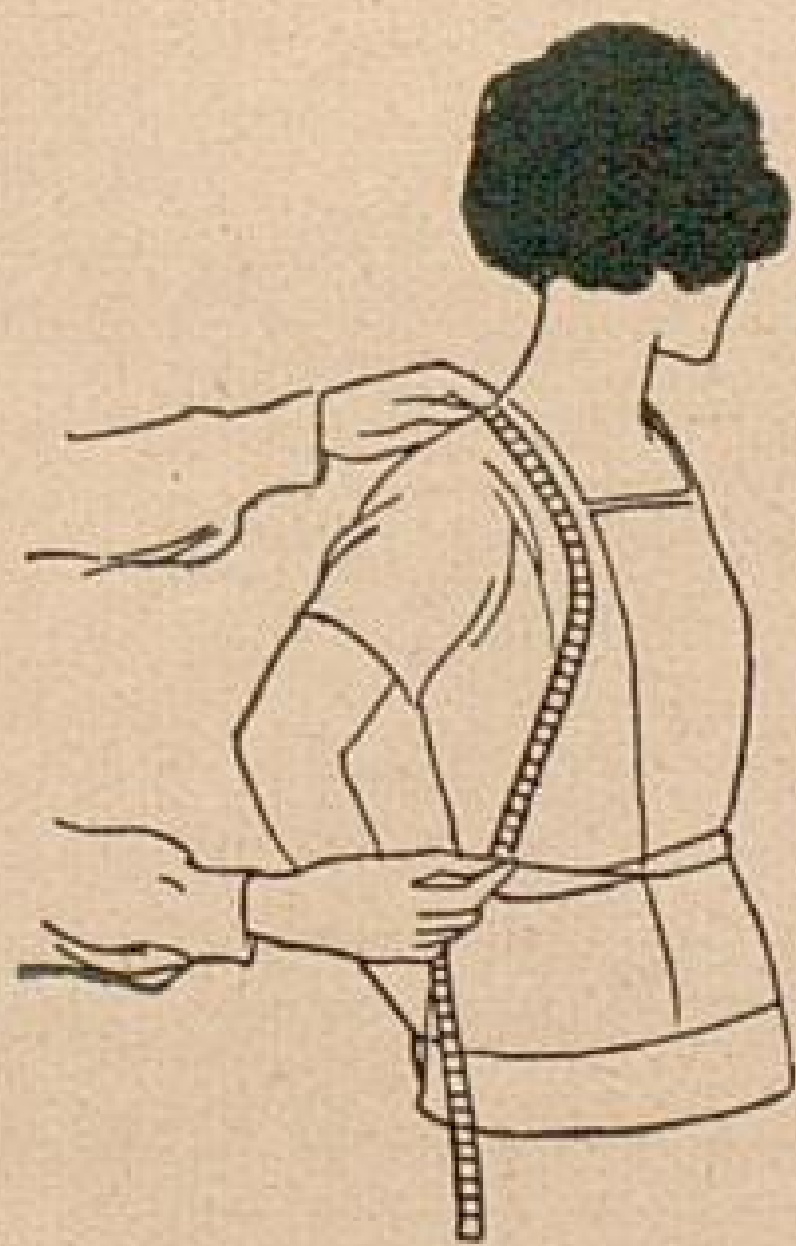


Abb. 11

6. Die Halsweite wird knapp um den Halsansatz gemessen und das halbe Maß aufgeschrieben.
7. Die Brustlänge wird von der Halsgrube senkrecht herunter bis zum unteren Rande des Taillengürtels gemessen.
8. Die Brustbreite nimmt man von einem Armansatz waagrecht über die Brust bis zum andern Armansatz im oberen Viertel der Brustlänge. Das halbe Maß wird aufgeschrieben.

9. Die **Armlochweite**. Man legt das Maßband um den Armansatz und schließt es am äußersten Achselpunkt. Das Maß wird bei niederhängendem Arm, aber nicht zu lose gemessen und ganz aufgeschrieben.
10. Die **Büstenhöhe** wird vom stärksten Teil der Brust abwärts bis zum unteren Rande des Gürtels gemessen.
11. Die **Achseltiefe** erhalten wir, indem wir das Maßband vom unteren Rande des Gürtels in der Rückenmitte über die Achsel (beim Armansatz) bis zum unteren Rande des Gürtels in der vorderen Mitte, wo die Brustlänge endet, legen.



Abb. 12

Die Maße des Unterkörpers

12. Die **Hüfttiefe**. Bevor das Maß der Hüftweite gemessen wird, überzeugt man sich, wo an der Hüfte die höchste Stelle ist. Nun wird vom unteren Gürtelrand bis zu dieser Stelle die Hüfttiefe gemessen und aufgeschrieben. Das Maß bewegt sich zwischen 15 und 22 cm unter der Gürtellinie.
13. Die **Hüftweite** mißt man quer um den Körper im Umkreis der Hüfttiefe nicht zu fest. Das halbe Maß wird aufgeschrieben.
14. Die **vordere Länge** mißt man vom unteren Rande des Gürtels in der vorderen Mitte senkrecht herunter bis zum Fußboden und zieht von dem gewonnenen Maß so viele Zentimeter ab als der Rocksaum vom Fußboden entfernt sein soll. Die gleiche Zahl wird auch bei Nr. 15 und 16 abgezogen. Auf diese Weise erhält man einen ringsum gleichmäßig langen Rock.

15. Die seitliche Länge mißt man vom Hüftpunkt senkrecht über die Hüfte bis zum Fußboden.

16. Die rückwärtige Länge vom unteren Rande des Gürtels in der Rückenmitte senkrecht herunter bis zum Fußboden.

Die Sitzhöhe. Wie dieses Maß genommen wird, veranschaulicht Abb. 12. Man setzt sich auf einen Stuhl und mißt vom Stuhlsitz aufwärts bis zum Hüftpunkt.

Die Knieweite wird um das gebogene Knie gemessen, das halbe Maß wird aufgeschrieben.

Sitzhöhe und Knieweite brauchen wir zum Anfertigen eines gut sitzenden Beinkleides.

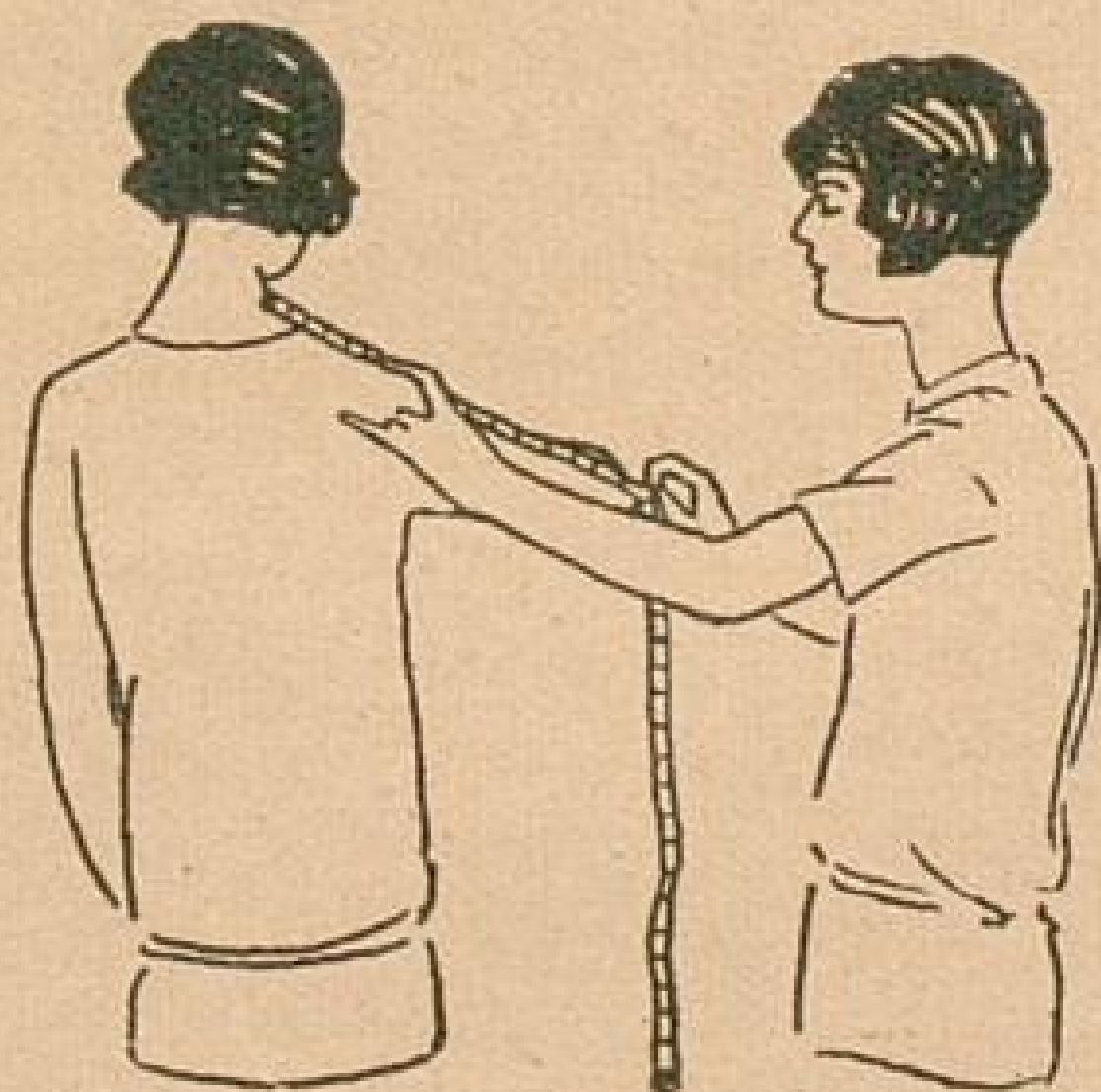


Abb. 13

Die Ärmelmaße

Die Weitenmaße am Ärmel werden ganz aufgeschrieben.

17. Um die Oberarmstärke zu messen, schiebt man das Maßband so weit als möglich in die Achselhöhle hinauf, legt es hier lose quer um den Oberarm und schreibt das Maß auf, dann steckt man das Maßband in seiner Lage genau waagrecht von der Achselhöhle her kommend am Ärmel des Kleides fest. Die weiteren Maße nimmt man mit einem zweiten Maßband.

18. Die äußere Ärmellänge wird in Verbindung mit der Achsel in 4 Abstufungen gemessen. Man legt das Maßband auf der Achsel oben am Hals an (Abb. 13), mißt bis zum Armansatz die Achselbreite, hält das Maßband hier fest und schreibt das Maß auf, mißt weiter bis zur Oberarmstärke, schreibt auch diese Zahl auf, hält das Maßband

hier wieder fest, führt es bei rechtwinklig gebogenem Arm über den Ellenbogen, schreibt die Zahl auf, mißt gleichlaufend weiter bis zum Handgelenk und schreibt die Gesamtlänge auf.

19. Die Ellenbogenweite wird über den vollständig gebeugten Ellenbogen gemessen.
20. Die Vorderarmweite } beide Maße werden an der betreffenden
21. Die Handgelenkweite } Stelle lose rund um den Arm gemessen
(Abb. 10a).
22. Die innere Ärmellänge mißt man bei gestrecktem Arm vom vorderen Armansatz bis zum Handgelenk (Abb. 14).



Abb. 14

Die Tiefe des Armausschnittes, ein Maß, das wir bei der Anfertigung von Hemden-, Kimono- oder Raglanschnitten benötigen, wird ermittelt, wie Abb. 15 zeigt. Wir legen ein Lineal waagrecht unter dem Arm hindurch und messen von der Achsel an der Stelle, wo der Halsausschnitt endigen soll, bis zum Lineal herunter. Je nachdem der Armausschnitt tiefer sein soll (Hemd, Bulgarenbluse, Seite 118), geben wir dem Maß 2—3 cm zu.

Zugaben

Für Jacke oder Mantel wird Maß genommen wie für ein Kleid, nur sind einige Zugaben zu machen, da Jacke und Mantel ja über dem Kleide getragen werden. Will man z. B. einen gekauften oder aus einer Modezeitung entnommenen Schnitt nachmessen, so rechne man den jeweils zur Hälfte angeschriebenen Körpermaßen hinzu: bei der Oberkörperweite 5 cm, Gürtel-

weite 4 bis 6 cm, der Hüftweite 5 cm, der Brustbreite 3 cm, der Rückenbreite 2 cm, der Halsweite 2 cm, der Oberarmstärke 3 cm. Da aber auch Stoff und Futter mehr oder weniger auftragen, geben wir außerdem noch folgende Tabelle für Zugaben:

Stoffe und Futter	Rückenbreite	Brustbreite	Oberweite	Hüftweite	Halsweite	Oberarmstärke
Leichter oder mittelstarker Stoff, dünnes Futter	1/2 cm	1 cm	1 1/2 cm	1 cm	1/2 cm	1/2 cm
Leichter oder mittelstarker Stoff, starkes Futter	1/2 „	1 1/2 „	2 „	1 1/2 „	1/2 „	1/2 „
Starker Stoff und starkes Futter	1/2 „	2 „	2 1/2 „	2 „	1/2 „	1 „
Starker Stoff und Pelzfutter	3/4 „	3 1/2 „	3 1/2 „	3 „	—	—

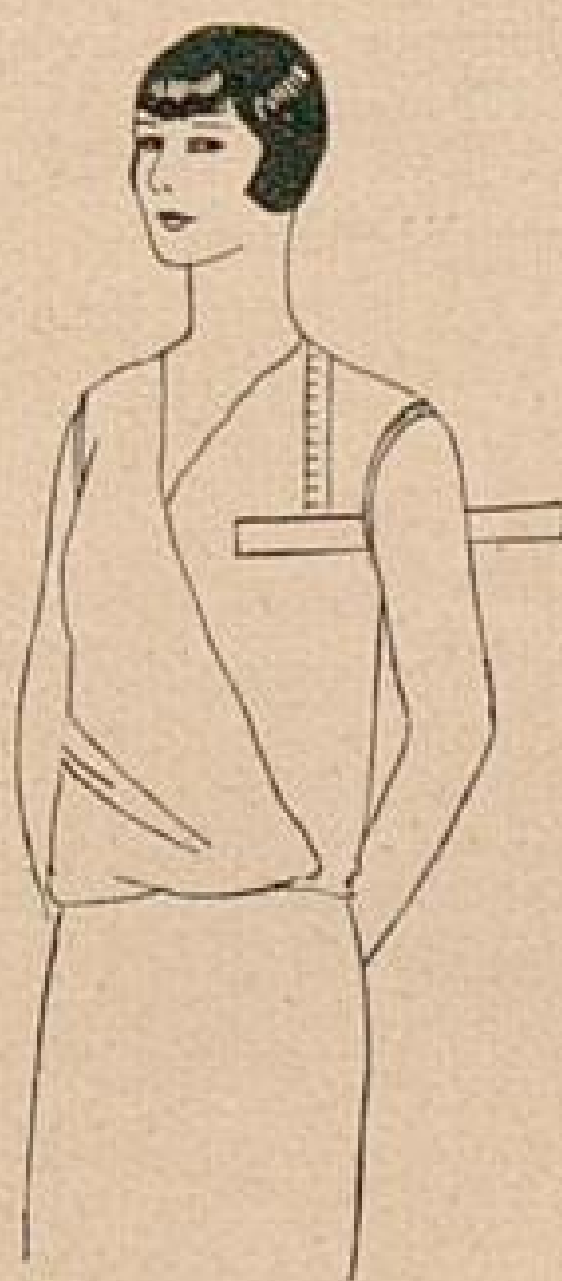


Abb. 15